



Eine Probebühne ist am Marschlinger Hof neu entstanden, die als Neue Bühne auch für den normalen Spielbetrieb genutzt wird. Doch sie ersetzt nicht den Großen Saal, ohne den „großes“ Theater nicht möglich ist. Noch fristet dieser Teil des Theaterkomplexes ein tristes Dasein.
MZ-Fotos: Jürgen Meusel

Kulturstadt

„Am Marschlinger Hof muß gehandelt werden“

Musik- und Theaterverein Quedlinburg fordert sofortige Sicherung der Bausubstanz des großen Saals

Von unserem Redakteur
GERD ALPERMANN

Quedlinburg/MZ. „Am Marschlinger Hof muß gehandelt werden“. Der Musik- und Theaterverein Quedlinburg will nicht länger warten und die Verantwortlichen zu konkreten Taten drängen. In den nächsten Tagen wird ein Aufruf an Persönlichkeiten von Stadt und Landkreis gesandt, die wichtigste Spielstätte am Marschlinger Hof, den Großen Saal, wieder mit Leben zu erfüllen. Vereinsvorsitzender Ernst-Ulrich Jürgens sieht es nicht ein, daß in Magdeburg für den Wiederaufbau des abgebrannten Theaters weitaus mehr Geld ausgegeben wird, als vorher geplant, in Quedlinburg sich aber nichts bewegt. Zwar hatte Oberbürgermeister Rudolf Röhrich, zur Zeit Verbandsvorsitzender des Nordharzer Städtebündentheaters, vor kurzem angedeutet, daß die Zeichen für eine Rekonstruktion des Großen Saals nicht schlecht stehen, doch bei den Theaterfreunden kommt Ungeduld auf.

Je länger gewartet wird, um so mehr Bausubstanz geht verloren, meint Jürgens. Dieser Meinung ist auch Vereinsmitglied Rudolf Lehmann, der den Aufruf vorbereitet und zum Druck gegeben hat. Der Aufruf richtet sich auch an die Landespolitiker, sich in Magdeburg für die Kulturszene in der Region stark zu machen. Die Landeshauptstadt sei das eine, über sie dürften aber die anderen nicht vergessen werden.

Der Musik- und Theaterverein fordert konkret die Bausubstanz am Marschlinger Hof sofort zu sichern, die Bühne und den Zuschauerraum zur Aufnahme des Spielbetriebes herzurichten sowie ein sinnvolles und damit finanziell vertretbares Konzept für die Bühnentechnik zu entwickeln. Die Gesamtrealisierung des Projekt sollte in kleinen Schritten erfolgen, damit sich wirklich etwas tut, und sich keiner von einer großen Gesamtsumme schrecken läßt.

„Wer jetzt noch weiter wartet, hat bereits auf die Wiederherstellung verzichtet“, wird vom Verein

betont. Deshalb sei es notwendig, daß alle Verantwortlichen jetzt an einem Tisch zusammenkommen. Für die Stadt und den Landkreis Quedlinburg müsse die Lösung heißen: Ein repräsentativer Mehrzwecksaal am Marschlinger Hof für Theater, Konzerte, Tagungen, Kongresse und anderes. Ernst-Ulrich Jürgens denkt dabei auch an das Dilemma der Stadt, keinen großen Saal zur Verfügung zu haben, der unterschiedlichen Erfordernissen voll entspricht.

„Die Kulturstadt Quedlinburg, Bestandteil des Welterbes der Menschheit - und sein Theater dem Verfall preisgeben?“, fragt der Verein. Das dürfe es einfach nicht geben. Deshalb müsse gehandelt werden.

Gehandelt zu Gunsten des Theaters wird auch von den Rotary Clubs Quedlinburg und Lübbecke in Verbindung mit dem Lions Club Quedlinburg. Im Mai ist im Großen Saal des Marschlinger Hof in Quedlinburg ein Benefizkonzert mit dem Jungen Kammerorchester Lübbecke vorgesehen.